Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35030
Copyright: Brixen/Bressanone, Priesterseminar/Seminario Maggiore

282

das sy dennocht der teufel be
treugt Wann so mocht den
raut glat vnd glab velzuendt
erfaren sprach Lucrecia
wie gross heylig frawen
vnd menschen ond gesellem
vnd ain heylugs leben geben
angefangen vnd sy posslich
geermdet vnd merklich han
ich das gesehen vnd erfaren
an ainem heylugen vater vnd
pyr aines closters den ich
erkannt han O wie vil
kumer frawen han ich
kumer sunder erkannt do
der teufel sprachlich hat ge
sellet sy vngebrache grosse sorgen
luttichen ist er erkomen mit
poser valschelich luttichen mit
grosser bekumbtzkait als mit
liebnusse dermaln luttichem
mit schonen klaidn luttiche
mit dem karm sein mit vil
tuckene mannen O sy beut
mocht dy schome dy da bet dy
lieb Juliana vom himel dy
betrogt dy vater vnd dy stammet
als Augustinus schreibt zu
seinen prueder als dy selt
mayst betreugt dy schlange
Wann so sprocht das sy sy am
lors ist O seigt sy oben vber
das lors vnd mit ream zaig
so macht sy vor dem lors ain
schatten das sy wenet es sey
ain tier das da tod sey vnd
bricht den hals vber sich do
peiss er oben dy selchmaus das
gaudt als Vnmilticer herz
wie offt wider fert das den
kiserischen kumen frawen schau
en dy sy zu mit getrawem
vnd sich durch gute klueg dunk
en vnd erzeimen den teufel
betreugen so sy ain kunstlich
frawenliche kum wellen vber
grosser darm dy andern dy
sich bueten vnd verpergen
wo sy kum mugen vor allem
weltlichen freuden lust lich
ere vnd gut O nemen die
dy als klueg wellen sein also
gross offenbarliche verkumm
mit ainer gesunder weise
vnd nemant mentzs raut
darueber so vnd sy darm mer
gern sy nen lorben das ist
fritzkamer gut andacht
vnd vrumen do mynt dy welt
mayst das vnd dy teufel sy
den lustsin ainen schatten vnd
macht den vor ream lors das
sime so pelegen ner andaut
nach dem als er dann erkennt
nach werer natur genaigt
Als Augustinus schreibt sy
dem vorgenanten prueder das
er am peylichen anvacht
nach dem vnd er sein natur
erkennet eitlich erkennt
er das sy genaigt vnd zu
tuntzen kaisen kriegen luttich